

I n f o r m a t i o n s b e r i c h t

über Maßnahmen, die der Auswertung und Durchsetzung des Kommuniques des Politbüros "Der Jugend Vertrauen und Verantwortung" dienen

Wir können feststellen, daß nach dem Erscheinen dieses wichtigen Dokumentes unter den Jugendlichen und Erwachsenen in den Einrichtungen der Volksbildung des Bezirkes Gera eine umfassende Diskussion entstand. Besonders bei der Jugend gibt es eine breite und begeisternde Zustimmung.

In den Abteilungen Volksbildung des Bezirkes und der Kreise, in Partei- und Gewerkschaftsversammlungen, in Beratungen der Pädagogen, der Elternbeiräte, vieler Ständiger Kommissionen, der Gemeindevertretungen und Stadtverordnetenversammlungen, sowie in deren Räten wurden über die Probleme der Jugend diskutiert und Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit festgelegt.

Wir können einschätzen, daß in der überwiegenden Mehrzahl die Jugendlichen selbst ins Gespräch einbezogen wurden, daß sie Vorschläge und Gedanken entwickelten, die der politischen, ökonomischen und kulturellen Stärkung der Republik entsprechen.

In Zahlreichen Jugendforen, Aussprachen in Klassen, FDJ- und Pioniergruppen wurde das vielfach bestätigt.

So äußerte z. B. der Schüler [redacted], Klasse 12 b der erweiterten Oberschule Eisenberg

"Wir werden einmal die Führung übernehmen und dann auch die Verantwortung tragen müssen. Das Kommunique ist uns Wegweiser."

Die Schüler in [redacted] aus der Klasse 12 a der gleichen Schule sagte:

"Das Kommunique ist eine gute Sache. Wir wissen zwar wie die Entwicklung in Richtung Sozialismus/Kommunismus verlaufen wird, aber das Kommunique macht uns auf die einzelnen Schwerpunkte einmal mehr nachdrücklich aufmerksam."

Schüler der 9. und 10. Klassen in FöBneck sagten:

"Wir haben erkannt, daß wir, die junge Generation, unsere Zeit nutzen müssen. Wir sind unseren Lehrern dankbar, daß sie mit uns auch über Gängelei und Selbstlauf in der Arbeit

gesprachen haben. Wir sind gewillt , in unseren Klassenkollektiven die notwendigen Schlußfolgerungen zu ziehen und werden zu diesem Zweck in mehreren Zusammenkünften das Kommuniqué weiterhin studieren und für unsere Schulsituation anwenden."

Das Beispiel des Kreises Greiz soll für viele stehen. Hier wurde das Jugendkommuniqué und der Entwurf über das Jugendgesetz bisher in folgenden Veranstaltungen behandelt:

a) in der Abteilung	16 Teiln.	12 Diskussionsbe	
b) in der Direktorenkonferenz	35 "	10 "	träge
c) mit den Kintergartenleiterinnen	45 "	10 "	
d) in Stützp. Erzieherinnen	150 "	30 "	
e) in Pädagogischen Räten	400 "	150 "	
f) mit jungen Kindergärtnerinnen	30 "	25 "	
g) Foren mit den 9. - 10. Kl.	1 252 "	250 "	
h) in Berufsschulen	1 200 "	280 "	
i) in den Klassen 5 - 8	1 111 "	25 "	
j) mit ZSGL-Mitgliedern	20 "	20 "	

Zu einer Elternversammlung der BBS Papierfabrik Greiz erschienen 90 % der Eltern aus sechs verschiedenen Gemeinden.

In der Diskussion kristallisierte sich das Vertrauensverhältnis zwischen der Jugend und den Erwachsenen heraus.

I. Die Schüler , Lehrlinge und Berufsschüler benötigen beim selbstständigen Studium von Grundwerken des Marxismus-Leninismus, der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, des Programms für den umfassenden Aufbau des Sozialismus in der DDR sowie anderer Dokumente der nationalen und internationalen Politik die lenkende Hilfe durch kampf- und lebenserfahrene Staats- und Wirtschaftsfunktionäre.

Der 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED und der Vorsitzende des Rates des Bezirkes führten Aussprachen mit Schülern, Jugendlichen und jungen Arbeitern aus der Industrie und Landwirtschaft, sowie jungen Angehörigen der Intelligenz durch. Dieses Beispiel übertrug sich auf andere leitende Funktionäre auf Bezirks- und Kreisebene.

So führte der Bezirkstagsabgeordnete [REDACTED] in einer 8. Klasse Ranis Geschichtsunterricht durch und diskutierte mit Schülern der 9. und 10. Klassen in einem Jugendforum.